

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



Lehrkräfte für Schleswig-Holstein



INHALT

Netzwerk für Berufliche Orientierung	4
Schwimmfähigkeit deutlich verbessert	5
Lehrkräftegewinnung – drittes Paket	6
Großes Interesse an Experimentierklausel.....	8
Gemeinsam Ganztagsangebot gestalten.....	9
Nachhaltig unterwegs nach Heilbronn.....	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: AdobeStock_Pixel-Shot (Titel); IHK/von
Borstel (S. 4); grafikfoto (S. 5); MBWFK, Kai-Ole
Nissen (S. 6, 9); MBWFK, Beate Hinse (S. 8); Schü-
lerforschungszentren Schleswig-Holstein (S. 10)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24



Verantwortlich für den Anzeigenteil:
ALLGEMEINE VERLAGS- UND INFORMA-
TIONS-
GESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Bei-
trag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.
Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift
wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der
Schleswig-Holsteinischen Landesregierung her-
ausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch
Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betrei-
ben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung
verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu
einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift
nicht in einer Weise verwendet werden, die als
Parteinahme der Landesregierung zugunsten ein-
zelner Gruppen verstanden werden könnte.

Liebe Leserinnen und Leser,



die Lehrkräftegewinnung ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf. Wir alle im System Schule brauchen viel Ausdauer, um diesen Lauf zu gewinnen. Denn die Gewinnung von Fachkräften für unser Bildungssystem ist – gerade vor dem Hintergrund des allgemeinen und dramatischen Fachkräftemangels – eines der größten und komplexesten bildungspolitischen Vorhaben für unser Land.

Zum Glück können wir in Schleswig-Holstein auf einer guten Basis aufbauen. Wir beschäftigen zurzeit so viele Lehrkräfte und sozialpädagogische Assistenzen an unseren Schulen wie nie zuvor.

Dennoch ist der Handlungsbedarf enorm. In den kommenden Jahren gehen viele Lehrkräfte aus den geburtenstarken Jahrgängen in den Ruhestand. Gleichzeitig steigen die Schülerzahlen deutlich stärker als prognostiziert: durch steigende Geburtenzahlen, aber auch durch Flucht, Migration und Kriegsfolgen.

Um ausreichend gut qualifizierte und hochmotivierte Lehrkräfte zu gewinnen, gehen wir das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln an: angefangen bei der Berufs- und Studienorientierung, über das Lehramtsstudium und den Vorbereitungsdienst bis zu, Schuldienst.

Ende April habe ich das dritte Paket zur Lehrkräftegewinnung vorgestellt. Darin geht es unter anderem um bessere Beratung von Studienanfängern

um Studienabbrüche zu verringern. Auch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst haben wir im Blick, insbesondere was die sogenannten Bedarfskreise betrifft, also Kreise in denen die Schulen Schwierigkeiten haben, geeignetes Personal zu finden. Außerdem setzen wir zusätzliche Anreize für die Lehrämter Grundschule und Sonderpädagogik.

Multiprofessionelle Teams werden zukünftig an Schule eine größere Bedeutung haben. Natürlich bleiben die Lehrkräfte das Rückgrat des Bildungssystems, aber wir begreifen Schule als Ort, an dem auch andere, qualifizierte Professionen wirken und einen wertvollen Beitrag in einem herausfordernden Arbeitsumfeld leisten können. Mit dem Ausbau und der strukturellen Stärkung multiprofessioneller Teams an Schule forcieren wir einen Paradigmenwechsel.

Mit diesem dritten Paket ist unser Langstreckenlauf aber noch nicht zu Ende. Wir werden immer wieder überprüfen, welche Maßnahmen funktionieren und was die konkreten Herausforderungen in den Schulen sind. Wichtig ist mir dabei eine gute Zusammenarbeit und ein enger Austausch mit allen an Schule Beteiligten.

Weitere Informationen zum Thema Lehrkräftegewinnung finden Sie in der vorliegenden Ausgabe von „Schule aktuell“ und unter www.schleswig-holstein.de/lehrkraeftegewinnung

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur



v.l.: Nils Maag (Director Operations Service bei Danfoss), Anja Hensgen (Lehrkraft für Berufsorientierung an der Hans-Böckler-Schule), Schulleiter Thorsten Petersen, Thore Hansen (Bildungsexperte der IHK zu Kiel) sowie Jan Widderich (Ausbildungsleiter bei Danfoss)

Erste Partnerschaft zur digitalen Bildungsinitiative IT2School

Die IHK zu Kiel hat eine Kooperation mit der Wissensfabrik geschlossen. Der Verein setzt sich dafür ein, MINT-Bildung nicht nur als reine Wissensvermittlung zu sehen. Vielmehr sollen Kinder und Jugendliche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz: MINT) erleben und begreifen können. Im Rahmen der Kooperation ist die erste Lernpartnerschaft zwischen Wirtschaft und einer Schule vorgestellt worden: Das Industrie-Unternehmen Danfoss Power Solutions und die Hans-Böckler-Schule wollen gemeinsam junge Menschen mit der Bildungsinitiative IT2School für die IT begeistern.

IT2School – Gemeinsam IT ist ein Bildungsprojekt, das Kindern und Jugendlichen ein Verständnis von Informationstechnologie vermittelt. IT2School blickt hinter die Kulissen der digitalen Welt und vermittelt grundlegendes IT-Wissen und Medienkompetenz. Anhand technischer Aufgaben, wie einfaches Programmieren oder QR-Codes erstellen, können sie zudem IT-Systeme erforschen und entdecken. Das 2016 ins Leben gerufene Projekt bietet dazu verschiedene digitale und analoge Lernmodule mit hohem Praxiswert an.

Schule als Staat

Partizipation und Demokratie-Erleben sind das beste Mittel, um die Begeisterung für unsere Staatsform aufrechtzuerhalten oder überhaupt erst zu wecken. Die Vertretung der Schülerinnen und Schüler an der Klaus-Groth-Schule in Neumünster will einer möglichen Demokratieverdrossenheit vorbeugen und hat daher die Idee entwickelt, dass die Klaus-Groth-Schule das Experiment wagt, für eine gewisse Zeit wie ein demokratischer Staat zu funktionieren. Vom 8. Juli bis zum 11. Juli soll aus der Klaus-Groth-Schule ein demokratischer Staat mit gleichberechtigten Bürgern (Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften), Wahlen, einem Parlament, einer Regierung, einer Verfassung, einer Währung, vielen

Betrieben und sogar einem eigenen Staatsnamen werden. Vier Tage lang werden Prozesse einer demokratischen Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen gemeinsam erlebt und weiterentwickelt. Am 12. Juli werden dann die Erfahrungen ausgewertet. Durch das Projekt „Schule als Staat“ können in allen Altersstufen von der 5. Klasse bis zur Oberstufe ganz konkrete und reale Erfahrungen einer gelebten Demokratie gesammelt werden und die Begeisterung und das Verständnis für unsere Staatsform gesteigert werden. Luk Nickel, der Sprecher der Schülerinnen und Schüler, meint dazu: „Obwohl es eine Simulation, ein großes Spiel ist, wird die Demokratie doch erlebbar und begreifbar.“

Netzwerk für Berufliche Orientierung

Beim ersten Ländernetzwerktag des Berufswahl-SIEGEL-Nordverbundes im März haben sich mehr als 100 Lehrkräfte aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen über kreative Ansätze in der Beruflichen Orientierung ausgetauscht. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir besser! VERNETZEN: Im Unterricht – in der Schule – im Norden“ konnten die Teilnehmenden im Rahmen einer praxisorientierten „Messe der Kostbarkeiten“ ihre Formate und Konzepte zur Beruflichen Orientierung präsentieren und so mit und voneinander lernen.



„Die Berufswahl ist heutzutage für Schülerinnen und Schüler eine der wichtigsten und gleichzeitig schwierigsten Entscheidungen. Um sie dabei möglichst individuell vorzubereiten und zu begleiten, ist ein gute und aktive Vernetzung der verschiedensten Akteure rund um die Berufliche Orientierung an den Schulen von hoher Bedeutung“, sagte Prof. Dr. Thorsten Bührmann von der Medical School Hamburg in seinem Impulsvortrag. Bührmann begleitet seit 2013 das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL wissenschaftlich zum Thema „Erfolgsfaktoren gelebter Vernetzung in der Beruflichen Orientierung“.

Das Berufswahl-SIEGEL ist ein bundesweites Netzwerk, das sich für die vorbildliche Berufliche Orientierung an weiterführenden Schulen einsetzt. Weit über 1700 Schulen in den bundesweiten SIEGEL Regionen tragen aktuell dieses SIEGEL und weisen damit ihren Schülerinnen und Schülern in geprüfter und vorbildlicher Weise ihre beruflichen Möglichkeiten auf.

► WEITERE INFORMATIONEN

lnkd.in/eiUpn8P6

Preis für Berufliche Schulen Niebüll

Die Beruflichen Schulen Niebüll wurden jetzt für ihre innovative Aus- und Weiterbildung geehrt. Im Rahmen des Wettbewerbs um den Hermann-Schmidt-Preis 2023 „Transformation: Innovative Konzepte und Initiativen der beruflichen Aus- und Weiterbildung für die Gestaltung der Energiewende“, wurden sie für ihr Projekt „Heizenergiebedarf und hydraulischer Abgleich, aber richtig! Wir optimieren die Heizungsanlage unseres Schulzentrums in Niebüll ohne nennenswerte Investitionskosten selbst“ ausgezeichnet. Ziel des Projekts war, gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft, den Energiebedarf des gesamten Schulzentrums signifikant zu senken. Hierfür wurden beim Start des Projekts die Umsetzung des Vorhabens geplant und Analyseschwerpunkte festgelegt. Ab dem Schuljahr 2024/2025 sollen so pro Jahr mehr als zehn Tonnen CO₂ eingespart und die jährlichen Heizkosten um mindestens 5.000 Euro reduziert werden.

„Spielen macht Schule“ startet in eine neue Runde

Ausgehend von der Erkenntnis der modernen Hirnforschung, dass Kinder beim Spielen lernen, will „Spielen macht Schule“ als langfristig angelegtes Projekt das Spielen mehr in den Schulalltag integrieren. Daher stattet das Projekt in einem Wettbewerb jährlich 200 Schulen von der 1. bis zur 4. Klasse mit Spielezimmern aus. Grundschulen in Schleswig-Holstein haben 2024 zum 13. Mal die Möglichkeit, sich mit einem individuellen Konzept beim Verein Mehr Zeit für Kinder um eine kostenlose Spielzeug-Ausstattung zu bewerben. Die Initiative, die von den Kultusministerien aller 16 Bundesländer unterstützt wird, hat der Verein Mehr Zeit für Kinder 2007 zusammen mit dem ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen ins Leben gerufen. Ein-sendeschluss ist der 31. Mai 2024.

► KONTAKT

www.spielen-macht-schule.de



Schwimmfähigkeit deutlich verbessert

Bildungsministerin Karin Prien hat im März im Landtag den Bericht über die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 4 vorgestellt. Laut Bericht besitzen bereits 48 Prozent der Kinder in den vierten Jahrgängen der Grundschulen das Schwimmabzeichen in Bronze. Damit können in Schleswig-Holstein doppelt so viele Schülerinnen und Schüler am Ende der vierten Klasse sicher schwimmen wie im Bundesdurchschnitt, der laut FORSA-Daten von 2022 bei 24 Prozent liegt. Die Daten der einzelnen Kreise zeigen dabei durchaus Unterschiede. Um an allen Orten erfolgreicher zu werden, ist es daher wichtig, in der Fläche des Landes vergleichbare und verlässliche Voraussetzungen zu schaffen. Eine ausreichende Anzahl an Schwimmstätten in erreichbarer Nähe ist wichtig

und wo dies nicht gewährleistet sei, müssen die Kosten für Fahrtwege übernommen werden.

Die gemeinsamen Bemühungen zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit werden konsequent fortgesetzt. In den Kreisen wird derzeit ein Monitoring zur Umsetzung der Fachanforderungen Sport durchgeführt. Schulen, die Probleme haben, Schwimmunterricht anzubieten, werden direkt über die Schulaufsicht und Kreisschulsportbeauftragten umfassend darin unterstützt, alternative Möglichkeiten des Schwimmunterrichts zu organisieren. Ab dem Schuljahr 2024/25 wird die Schulaufsicht die Daten zum Schwimmunterrichts und zum Stand der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auch bei der datengestützten Schulentwicklung berücksichtigen.

Neues Arbeitsbuch für Friesisch

Für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse an der Grundschule Föhr-Land in Süderende gab es schon vor Ostern Geschenke: Der Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten Johannes Callsen und Karen Nehlsen sowie Hauke Grundmann vom Bildungsministerium überbrachten neue Übungsbücher für den Friesisch-Unterricht. Seit dem Schuljahr 2018/19 lernen Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen auf Föhr (auch) mit dem Lehrwerk „Paul an Emma snaake ferig“ die Minderheitensprache

Friesisch. Der Minderheitenbeauftragte hatte 2022 einen Nachdruck des Buches finanziert. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Zusatzmaterialien wie Audiodateien zu den Dialogen, Arbeitsbögen und Vokabellisten zu dem Lehrwerk erschienen sind, ist nun mit Unterstützung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) das Arbeitsbuch „Paul an Emma ööwe ferig“ entstanden.

Lehrkräftegewinnung: Erste Erfolge und weitere Initiativen

Nach wie vor ist die Gewinnung von Lehrkräften eines der herausragenden bildungspolitischen Themen. Bildungsministerin Karin Prien stellte jetzt das dritte Paket des Handlungsplans Lehrkräftegewinnung vor, in dem Maßnahmen im Rahmen der Lehrkräftebildung im Mittelpunkt stehen.



Prien machte deutlich: „Wir befinden uns in einem stetigen, sich weiter entwickelndem Prozess, an dem wir gemeinsam mit der Allianz für Lehrkräftebildung - den lehramtsbildenden Universitäten, dem Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und dem SHIBB (Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung) - arbeiten. Dabei werden auch die Empfehlungen der ständigen wissenschaftlichen Kommission (SWK), der Kommission für Lehrkräftebildung der KMK (KomLB) und des Wissenschaftsrates (WR) berücksichtigt. Und dies wird nicht das letzte Maßnahmenpaket bleiben.“ Zugleich werde laufend geprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen den gewünschten Effekt erzielen. „Dadurch sichern wir erreichte Qualitätsstandards und können Verbesserungen nachhaltig wirksam werden lassen“, sagte die Ministerin. Mit den im vergangenen Jahr auf den Weg gebrachten Maßnahmen des ersten und zweiten Pakets seien bereits erste Erfolge erzielt worden. „Mit dem dritten Paket werden wir die Lehrkräftegewinnung in Schleswig-Holstein noch weiterentwickeln.“

Alle Phasen im Blick

Alle Maßnahmen der Lehrkräftegewinnung orientieren sich an den drei Phasen der Lehrkräftebildung und der Vorphase der beruflichen Orientierung. Während die Allianz für Lehrkräftebildung überwiegend Maßnahmen der ersten Phase, also der universitären Ausbildung, initiiert und plant, werden

Maßnahmen der zweiten und dritten Phase – also des Vorbereitungsdiens-tes und der Berufsausübung – unter Federführung des Bildungsministeriums erarbeitet und umgesetzt. Durch die strukturelle Vernetzung der wichtigsten Akteure in der Lehrkräfteausbildung wird sichergestellt, dass die Maßnahmenpakete einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.

17 Maßnahmen im dritten Paket

Seit dem vergangenen Sommer haben die Allianz für Lehrkräftebildung und das Ministerium intensiv am dritten Paket gearbeitet und insgesamt 17 Maßnahmen entwickelt. Wesentliche Projekte sind zum Beispiel:

- Die lehramtsbildenden Hochschulen und die Allianz für Lehrkräftebildung legen für die 1. Phase der Lehrkräftebildung einen Schwerpunkt darauf die Attraktivität des Lehramtsstudiums zu steigern. Außerdem sollen die Matching-Probleme bei der Studienwahl vermindert werden. Die Studierenden und Schülerinnen und Schüler sollen besser beraten werden, damit sie sicherer bei der Studienwahl sind und das für sie passende Studium beginnen. Damit soll die Zahl der Studienabbrüche verringert werden.
- Dazu dient auch das Projekt „Studienpfad Grundschulmathematik“ an der EUF, ein Programm, dass die Studienabbrüche im Fach Mathematik zum Ziel hat. Dafür werden zwei Profile eingerichtet – Mathematik an Grundschulen und Mathematik an weiterführenden Schulen. So werden die Studierenden in den ersten vier Semestern zielgenauer auf die fachmathematischen Anforderungen der jeweiligen Schulart vorbereitet.
- m Bereich der Fachkräftesicherung liegt der Fokus des dritten Pakets darauf, in den Kreisen mit den größten Bedarfen - Dithmarschen, Sege-

berg, Steinburg und Herzogtum Lauenburg –den Mangel zu beheben. Dafür werden insbesondere Anreize für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für die Lehrämter Grundschule und Sonderpädagogik gesetzt, damit die Bedarfe in diesen Schularten besser gedeckt werden können. Dies bedeutet eine Ausweitung des Anwärtersonderzuschlags auf den Kreis Pinneberg in dem Lehramt an Grundschulen und auf den Kreis Pinneberg und die Stadt Neumünster in dem Lehramt für Sonderpädagogik.

- Durch innovative Bausteine zur Weiterentwicklung von Personal an Schule in Richtung multiprofessioneller Teams, werden weitere Empfehlungen des SWK-Gutachtens aufgegriffen. Die Lehrkräfte bleiben das Rückgrat des Bildungssystems, aber Schule soll künftig verstärkt auch ein Ort sein, an dem andere, qualifizierte Professionen mitwirken, denn sie können einen wertvollen Beitrag in einem herausfordernden Arbeitsumfeld leisten.

In Ergänzung zu den 17 Maßnahmen des dritten Pakets wird in Zusammenarbeit mit dem IQSH weiterhin die Weiterbildung der Lehrkräfte gestärkt, mehr Angebote wird es unter anderem in Mathematik, Musik und Informatik geben. Das Weiterbildungsangebot soll den Lehrkräften ermöglichen, neben ihren studierten Fächern weitere Unterrichtsgenehmigungen in stark nachgefragten Bedarfsfächern zu erwerben.

Damit werden gezielt besondere Bedarfe adressiert und auch Lehrkräfte parallel zu ihrem Beruf bekommen die Möglichkeit, sich beruflich breiter aufzustellen.

Erste Erfolge

Erste Erfolge aus den beiden ersten Paketen des Handlungsplans Lehrkräf-

tegewinnung sind bereits zu verzeichnen: Im ersten Maßnahmenpaket aus dem Februar 2023 wurden vor allem kurzfristig und weitestgehend ohne Rechtsänderungen umsetzbare Bausteine vorgestellt.

So wurde zum Beispiel das Platzangebot für das Freiwillige Soziale Jahr Schule (FSJ-Schule) um 50 Plätze erhöht. Damit wird mehr jungen Menschen der Einblick in das Berufsfeld Schule ermöglicht und das hat positive Folgen: Mehr als die Hälfte der FSJ'ler nimmt anschließend ein Lehramtsstudium auf.

Für die Lehramtspraktika befindet sich die Praktikumsdatenbank bereits in der Anlaufphase. Sie gibt den lehramtsbildenden Hochschulen ein effizientes Steuerungstool für die Praktikumsvergabe, von dem auch die ländlichen Bedarfsregionen profitieren sollen.

Dies Ziel – die Unterstützung der Schulen in den ländlichen Regionen – wird auch durch die Änderung der Kostenerstattung im Praxissemester erreicht. Dieser Baustein erweist sich als erfolgreiches Projekt. Neben den Fahrtkosten werden Studierenden, die an Schulen in verkehrstechnisch ungünstigen Lagen ihr Praktikum machen, nun auch die Übernachtungskosten erstattet.

Zudem startete die Qualifizierung ukrainischer Lehrkräfte um ihren dauerhaften Einsatz an öffentlichen Schulen zu ermöglichen zum Schuljahr 2023/24 mit 18 Teilnehmenden erfolgreich.

Im zweiten Paket vom Juni 2023 gehört die Einrichtung eines Lernzentrums Mathematik an der CAU zu den erfolgreichen Maßnahmen. Damit soll die Studienabbruchquote bis 2027 signifikant verringert werden.

Neue Wege ins Lehramt

Ein besonders vielversprechendes Projekt ist MusikPlus, das vom Land und der Musikhochschule Lübeck gemeinsam auf den Weg gebracht wurde. „MusikPlus“ eröffnet neuen Zielgruppen einen Einstieg in den Lehrkräfteberuf. Angesprochen sind Bachelor-Absolventinnen und –absolventen, die einen künstlerisch-pädagogischen Abschluss anstreben und sich zugleich vorstellen können, sich über einen Quereinstieg für das Grundschullehramt Musik zu qualifizieren.

Das ist im Ergebnis ein doppelter Gewinn für die Grundschulen: Sie erhalten eine Musiklehrkraft und zugleich eine Musikpädagogin oder einen Musikpädagogen. 2026 sollen die ersten ausgebildeten Lehrkräften an die Schulen kommen – und das wird sowohl die Quantität als auch die Qualität des Musikunterrichts verbessern.

Neben „MusikPlus“ gibt es die Musikbotschafterinnen und -botschafter oder auch eine erfolgreich etablierte Doppelfachvariante für das Lehramt Gymnasium, in dem ausschließlich Musik studiert wird.

Das Angebot „MusikPlus“ ist ein erstes Produkt der Zusammenarbeit mit der Allianz für Lehrkräftebildung. Es läuft als Pilotprojekt über einen Zeitraum von fünf Jahren und wird bis 2028 mit jährlich 82.000 Euro vom Land gefördert. Weitere 250.000 Euro gibt das Land, damit „MusikPlus“ zukünftig als regulärer BA- und Masterstudiengang und als Quereinstiegs-master (1-Fachstudiengang) ausgebaut werden kann.

Mehr Informationen

Auf der Homepage des Ministeriums sind alle Informationen zum Thema Lehrkräftegewinnung immer aktuell und detailliert dargestellt: www.schleswig-holstein.de/lehrkraeftegewinnung



Alle 17 Maßnahmen auf einen Blick

Übergang Schule-Hochschule	Studium	Vorbereitungsdienst	Fort- und Weiterbildung
Musikbotschafter / Musikbotschafterinnen an der MHL (2024-27)	Schleswig-Holstein Lehramtsstudierenden-Panel (STePS) an der CAU und EUF (2024-27)	Sonderzuschlag für LiV in Bedarfskreisen	Einführung sonderpädagogischer Fachkräfte vor allem an Förderzentren mit dem Schwerpunkt „Lernen“
Zentrale Homepage zur Studieninformation Lehramt in SH (08/2024)		Übernahme der Umzugskosten für LiV	Weiterentwicklung schulischer Assistenzen (ab 08/2024)
E-Assessments DIADEM und DIA-MINT an der CAU (2024-27)		Flexibilisierung des Einstiegs in den Quereinstieg	Fortbildungsangebot für Vertretungslehrkräfte (ab 02/2024)
MINT-Lehrkräfte Nachwuchsförderung (MiLeNa ab 07/2024)	Studienkoordinationen EUF (2024-26)		Entfristungsmöglichkeit als Zugang zum Lehramt an GS und zum Lehramt an GemS für Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung an BS
	Studiengang Mathematik Grundschule an der EUF (2024-27)		Abordnung in Bedarfskreisen bei Neueinstellung
	Satellitenmodell als Einstieg in die berufliche Bildung für ingenieurwiss. Studiengänge		Ausweitung der Ländertausch-Termine

Großes Interesse an Experimentierklausel



Auf Regionalkonferenzen zur Experimentierklausel diskutierten Lehrkräfte und Schulaufsichten innovative Projekte und neue Impulse für die Schulentwicklung.

Im Schuljahr 2023/24 waren die Schulen im Land erstmals aufgerufen, im Rahmen einer sogenannten Experimentierklausel einzelne Schulentwicklungsimpulse an ihren Schulen zu erarbeiten, mit denen sie das Lehren und das Lernen verbessern wollen. Zum Schuljahresbeginn hatte Bildungsministerin Karin Prien den Startschuss zu einem landesweiten Schulentwicklungsprozess gegeben. „Bei der Experimentierklausel handelt sich um das größte Schulentwicklungsprojekt ‚von unten nach oben‘ der vergangenen Jahrzehnte“, hob die Ministerin hervor.

Nach ersten Veranstaltungen im Rahmen des Leadership.Lab und den mittlerweile bewährten Regionalkonferenzen, nutzten 530 Schulen den 30. Oktober 2023 als Schulentwicklungstag, um innovative Projekte zu entwickeln und neue Ideen im Kollegium zu diskutieren. Es handelte sich um ein so noch nicht dagewesenes Projekt, für das es kein Muster gab. Bis Ende Februar sollten die Konzepte eingereicht werden, aber auch jetzt kommen noch weitere Vorschläge in der Schulaufsicht an.

Die Ideen werden in drei Kategorien unterteilt: Vorschläge der Kategorie A sind unmittelbar durchführbar und benötigen keine besondere Erlaubnis oder Begleitung in schulrechtlicher Hinsicht, weil sich der Vorschlag im Rahmen der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften realisieren lässt. Vorschläge der Kategorie B sind zwar grundsätzlich durchführbar, benö-

tigen aber eine besondere Erlaubnis (ggf. im Rahmen eines Schulversuchs) oder eine vorherige Anpassung in der Verordnungs- oder Erlasslage, weil das Vorhaben derzeit vom Schulgesetz oder sonstigen rechtlichen Rahmenbedingungen abweicht. Hier sind zum Beispiel Fälle denkbar, in denen von einer schulrechtlichen Verordnung (z. B. Schulartverordnung, Zeugnisverordnung) oder z. B. der Kontingenzstundentafel bzw. einem Erlass über Leistungsnachweise abgewichen werden soll. Die dritte Kategorie ist Kategorie C, das sind Vorschläge, die aufgrund höherrangigen Rechts nicht umsetzbar sind. Hier ist aber vielleicht eine Modifikation des Konzepts möglich, so dass es in die Kategorie B eingeordnet werden könnte. Auch insoweit sind die Schulen und Schulaufsichten im Gespräch.

Die Vorschläge werden derzeit sorgfältig geprüft und mit den einzelnen Schulen besprochen. Dabei kann es sich um Rückfragen zur Konkretisierung handeln oder um Beratungen zur Änderung des eingereichten Konzeptes. Die Schulen, die Schulaufsichten und auch das Schulrechtsreferat habe in diesen Wochen und Monaten enorme zusätzliche Anstrengungen unternommen. Ziel ist es, dass bis zum Sommer alle Vorschläge der Schulen geprüft, juristisch bewertet, pädagogisch beraten und konzeptionell ausgewertet sind. Dann kann zum Schuljahr 2024/25 an den Schulen mit der Umsetzung begonnen werden. Eventuell notwendige Änderungen in schulrechtlichen Verordnungen und Erlassen sollen ebenfalls noch zum neuen Schuljahr auf den Weg gebracht werden.

Alle Regionen und Schularten waren und sind immer noch aktiv in der Entwicklung und Präzisierung der Ideen. Von der Grundschule bis zum BBZ haben Schulen gute Konzepte eingereicht. Bereits jetzt - noch in der

Auswertungsphase – kann man feststellen, dass sich gut ein Drittel der Konzepte ohne weiteres schon heute realisieren lässt. Häufig sind Schulen aus einer Mischung aus Tradition und Gewohnheit auf ein bestimmtes Verfahren oder Grenzen festgelegt, die es so gar nicht gibt. Das Gespräch mit der Schulaufsicht zur Experimentierklausel erweist sich dabei häufig als Aha-Erlebnis, weil die Schulen erfahren, dass sie mit ihrem Projekt ohne weitere Hindernisse starten können.

Insgesamt haben aus den Kreisen und nach Schularten Schulen wie folgt gemeldet.

Kreis	Schulen	Ideen
Flensburg	6	10
Kiel	11	17
Lübeck	16	22
Neumünster	2	3
Dithmarschen	7	7
Herzogtum Lauenburg	7	8
Nordfriesland	9	13
Ostholstein	7	9
Pinneberg	14	22
Plön	5	7
Rendsburg-Eckernförde	16	29
Schleswig-Flensburg	16	23
Segeberg	10	13
Steinburg	7	7
Stormarn	11	15
Gesamt	144	205

Schulart	Schulen	Ideen
GS	56	84
Verbundsystem GGemS	11	18
GemS	15	22
GemSmO	10	10
FöZ	5	7
Verbundsystem GemSoO und FöZ	1	3
Gym	35	47
BBS	11	14
Gesamt	144	205

Gemeinsam das Ganztagsangebot gestalten



Wie sollte ein qualitativ gutes kind- und bedarfsgerechtes Ganztags- und Betreuungsangebot gestaltet sein? Antworten darauf haben rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vier Regionalkonferenzen zum Thema „Guten Ganztags gestalten – Gemeinsam Qualität weiterentwickeln“ erarbeitet. In Kleingruppen haben sich die zu Wort gemeldet, die den Ganztags gestalten: Lehrerinnen und Lehrer, das im Ganztags pädagogisch tätige Personal, Schulleitungen, Schulträger, Jugendhilfeträger, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Kooperationspartner auch aus Kultur und Sport. Fazit: ein intensiver Dialog über die besten Ideen zu den Themen „Fachkräfte (einschließlich Fort- und Weiterbildung)“, „Verzahnung“, „Partizipation“, „Räume“ und „Kooperation“. Die Ergebnisse fließen ein in das Rahmenkonzept zur Qualität des Ganztags für Schleswig-Holstein. Es ist die Basis für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27.

Jeweils zu Beginn der von der Serviceagentur „Ganztätig lernen“ Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem Bildungsministerium ausgerichteten Konferenzen in Kiel, Husum, Lübeck und Norderstedt haben Grundschülerinnen und Grundschüler per Videobotschaft ihre Wünsche für den Ganztags formuliert. Zum Beispiel mehr Angebote im Freien, Ausflüge in die Natur oder einen Raum zum „Runterkommen“.

Gut finden sie den Ganztags, weil sie dort Freunde treffen, gemeinsam Hausaufgaben machen können oder einfach nur Spaß haben. Ihr größter Wunsch: Eigene Aktionen vorschlagen zu können, die später auch auf dem Wochenplan stehen.

Das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalkonferenzen mit in ihre Workshops

genommen und unter anderem folgende Stichworte notiert:

- Fachkräfte: Finanzierung/Bezahlung, attraktive Rahmenbedingungen, Multiprofessionalität, Weiterbildungen von Teilzeitkräften
- Verzahnung: Elternarbeit, Austausch, viel Zeit für Gespräche, Personal am Vor- und am Nachmittag, Zusammenarbeit auf ‚Augenhöhe‘
- Partizipation: Beschwerdemanagement, Klassenrat, Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
- Räume: Klassenraum als Lernort, Themenräume, multifunktionale Gestaltung, Ruhe- und Rückzugsraum, getrennte Essensräume, attraktives Außengelände
- Kooperation: Kooperationspartner aus der Welt der Kinder, feste und verlässliche Ansprechpartner.

Die Ergebnisse der Regionalkonferenzen hat die Serviceagentur „Ganztätig lernen“ auf einer TaskCards veröffentlicht:



Aktiv mitdiskutiert hat auf der Regionalkonferenz in Lübeck auch Bildungsministerin Karin Prien. Sie wollte ein

„Gespür dafür bekommen“, wo und was die Bedarfe sind. „Die Regionalkonferenzen waren das richtige Forum, um von allen Beteiligten zu hören: Wo können wir besser werden?“, sagte sie. Der Ganztags verändere die Schul- und Unterrichtskultur, denn er setze auf ein ganzheitliches Bildungsangebot. Die Umsetzung sei allerdings vor allem in personeller Hinsicht eine Herausforderung. Es sei wichtig mit gut qualifiziertem Personal zu arbeiten. Gebraucht werden aber auch diejenigen ohne pädagogische Ausbildung, die bereits seit vielen Jahren den Ganztags engagiert unterstützen und die weiterqualifiziert werden müssen. Zudem sind außerschulische Kooperationspartner beispielsweise aus der Kultur und dem Sport wichtige Akteure, die den Ganztags ganz wesentlich bereichern. Unbedingt soll der schulische Vormittag stärker mit dem Ganztags am Nachmittag verzahnt werden. Eine Forderung, die auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Lübeck an die Politik gerichtet haben.

Gemeinsam mit der „Serviceagentur Ganztätig lernen“ wertet das Bildungsministerium derzeit die Ergebnisse der Regionalkonferenzen aus. Ende 2024 ist ein Ganztagskongress geplant, auf dem auch ein erster Entwurf des Rahmenkonzepts zur Qualität des Ganztags vorgestellt werden soll.

Rechtsanspruch ab 2026

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter wird im Achten Sozialgesetzbuch geregelt und gilt ab dem Schuljahr 2026/27 für die Kinder, die dann die erste Jahrgangsstufe der Grundschule besuchen. Er wächst in den Folgejahren schrittweise um je eine Klassenstufe auf und umfasst eine Förderung an allen fünf Werktagen von acht Stunden täglich, wobei die Unterrichtszeit angerechnet wird. Der Rechtsanspruch soll auch in den Ferien gelten, die Länder können eine Schließzeit bis maximal vier Wochen regeln.



Nachhaltig unterwegs nach Heilbronn

Sie haben Folien auf Basis von Krabbenschalen und künstliches Futter für Bienen in ihrem Gepäck, wenn Nonah-Marie Ronski (14) und Oskar Hansen (17) Ende Mai zum Bundesfinale im Wettbewerb „Jugend forscht“ nach Heilbronn reisen werden. Beide vertreten als Landessieger in den Sparten „Arbeitswelt“ und „Biologie“ das Land Schleswig-Holstein. Noch eines verbindet die beiden Jugendlichen: Ihre Projekte sind im Netzwerk Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein entwickelt worden.

Das Netzwerk Schülerforschungszentren findet sich inzwischen an landesweit acht Standorten und unterstützt MINT-interessierte Kinder und Jugendliche beim freien Forschen. 11 der insgesamt 28 zum Landesfinale angemeldeten Projekte sind dort betreut worden – und haben sich zum Teil für das Bundesfinale qualifizieren können. Wie Nonah-Marie Ronski. Sie untersuchte in ihrem Projekt „Wie verpacke ich nachhaltig? Untersuchung der Chitosan-Folie“ Folien, die auf Basis von Krabbenschalen hergestellt werden. Und zwar als luft- und wasserdichte Alternative zu herkömmlichen Plastikverpackungen für Lebens-

mittel. Das brachte ihr nicht nur die Finalteilnahme in Heilbronn, sondern auch den Sonderpreis Ressourceneffizienz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Unter der Überschrift „Bee Safe“ forschte Oskar Hansen nach einer Möglichkeit, nur mit Stiften (den Eiern von Bienen) und künstlichem Futter ein neues Bienenvolk aufzuziehen. Erfolgreich – und ebenfalls qualifiziert für das Finale sowie ausgezeichnet mit einem Sonderpreis Biodiversität und Naturschutz des Naturschutzbundes Deutschland e. V. (NABU) und der Naturschutzjugend (NAJU)).

In der neuen Umgebung des Ostufer-Campus in Kiel hatten sich auch andere Teams für die nächste Runde beworben. Das Themenspektrum reichte dabei von „Korrekturen zur Higgsmasse im Z-Strahlungskanal“, über einen „Datenhandschuh“ und einer „Solar-Redox-Flow-Batterie 2.0“ bis zu „Asphalt, aber umweltfreundlich“ und einer „Beheizbaren Thermosflasche“. Letzteres Projekt gewann den Sonderpreis Unternehmergeist. Über einen Sonderpreis Umwelttechnik freute sich das Team „Raketendünger“. In

weißen Kitteln gekleidet, präsentierten sie ihre Forschung zur Frage: „Wie gut funktionieren Bananenschalen als Düngemittel für einen Vertical-Farming-Tower?“

„Ihr habt überzeugend gezeigt, welche innovativen Antworten und Lösungsstrategien ihr mit Kreativität und Neugierde auf Fragen aus den sieben Fachgebieten entwickelt habt. Trotz vieler Herausforderungen seid ihr am Ball geblieben. Ihr habt zielgerichtet gearbeitet, Fragen und Probleme analysiert, eure Ergebnisse kompetent präsentiert“, sagte Bildungsministerin Karin Prien in einem Video-Grußwort. Sie bedankte sich ausdrücklich bei Dr. Frank Paul, der als Patenbeauftragter des Landeswettbewerbs Jugend forscht – Schüler experimentieren in Schleswig-Holstein 26 Landeswettbewerbe organisiert und gestaltet hat. Er habe seit 2008 Austragungsorte jenseits der Technischen Fakultät gewinnen können und durch sein „unermüdliches Engagement und seinen Ideenreichtum“ die Teilnehmerzahl enorm steigern können.

► KONTAKT:

www.jugend-forscht.de
www.sfz-sh.de

Ausbildungsmesse in Lübeck und Kiel

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als größter Arbeitgeber im echten Norden bildet die Landesverwaltung Schleswig-Holstein in mehr als 30 Berufen aus. Auf unseren Ausbildungsmessen bieten wir einen Einblick in die vielseitigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten des Landes.

So öffnet die **Arbeitsagentur Lübeck** am **Mittwoch, 08.05.2024** von **12:00 - 15:00 Uhr** mit 9 Ausbildungsbereichen des Landes ihre Türen für unsere Ausbildungsmesse.

Am **Mittwoch, 29.05.2024** von **11:00 - 14:00 Uhr** findet unsere Ausbildungsmesse mit 9 Ausbildungsbereichen in der **Arbeitsagentur Kiel** statt.

Junge Menschen sind herzlich willkommen, sich zu informieren. Motivierte Messteams zeigen anschauliche Praxisbeispiele und beantworten Fragen zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten beim Land.

Fragen rund um die Messe beantwortet Ihnen gern **Andreas Arend**, Staatskanzlei (Tel. 0431 - 988 1788 oder andreas.arend@stk.landsh.de).

schleswig-holstein.de/karriere
📷 [moin_karriere](https://www.instagram.com/moin_karriere)



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Bildungsmesse.digital

- Präsentationen
- Gutscheine
- Termine



online

www.bildungsmesse.digital

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH

Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe
ist am **08.05.2024**

31. Internationale Fachmesse und Kongress

Europe's #1
in digital learning

LEARNTEC

4. – 6. Juni 2024
Messe Karlsruhe

➔ Freies Messticket Promocode **SchuleLT24**

learntec.de

messe
— **karlsruhe**



CLEVERTOUCH®
by Boxlight®



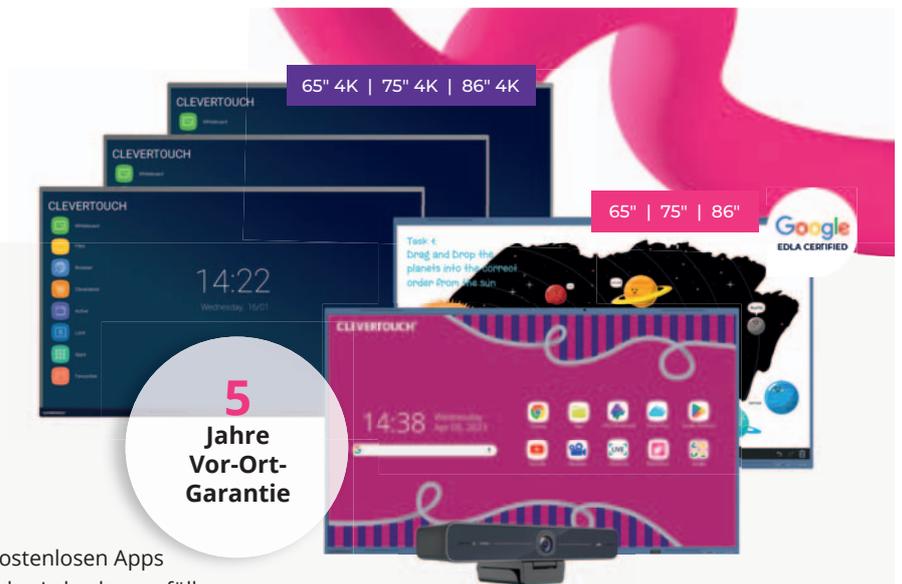
Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchdisplays mit Google EDLA definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



Bosch Data
Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**